
Gedanken zum Haushaltsplan 2006 der Stadt Donaueschingen

13.12.2005

Hansjürgen Bühler

Sperrfrist: Redebeginn

Es gilt das gesprochene Wort !

Anrede,

Nach einem für unsere Stadt schwierigen Haushaltsjahr 2005, das in einer negativen Zuführungsrate des Verwaltungshaushaltes an den Vermögenshaushalt gipfelte, kündigt sich das Jahr 2006 wesentlich positiver an, wozu. U.E. hauptsächlich drei Gründe maßgebend sind:

- Eigene, sehr grundsätzliche und damit auch nachwirkende Spar-Anstrengungen
- Erhebliche Gewerbesteuer-Mehreinnahmen in 2005
- Erhöhte Schlüsselzuweisungen vom Land.

Die eigenen Spar-Anstrengungen, die sich in einer erstmals durchgeführten Klausurtagung des Gemeinderates mit der Verwaltung manifestierten führten praktisch dazu, dass die Haushaltsberatungen schon bei dieser Tagung begannen, denn die Ergebnisse wirkten sich in der Folge maßgebend vor allem auf die Positionen im Verwaltungshaushalt aus. Dies führte dazu, dass bei der eigentlichen Beratung des Verwaltungshaushaltes kaum noch Korrekturen anzubringen oder möglich waren.

Die bei der Klausur und den nachfolgenden Diskussionen verabschiedeten grundsätzlichen Änderungen oder Kürzungen sind im übrigen auch für die kommenden Wirtschaftsjahre wirksam und erhöhen den Manövrierspielraum in Richtung Vermögenshaushalt im Hinblick auf die Zuführungsrate.

Dass bei unseren Sparbemühungen manche Freiwilligkeitsleistung gekürzt wurde oder ganz auf der Strecke blieb war nicht zu umgehen, trotzdem ist mit Augenmaß vorgegangen worden und hat dazu geführt dass in einigen Bereichen bürgerschaftliches Engagement geweckt wurde, das liebgewordene städtische Aufgaben übernimmt oder dies angekündigt hat.

Sehr positiv bewerten wir auch die Einsparungen der Verwaltung auf der Personalkostenseite, die ja nie ganz unproblematisch sind, die aber mit großer Sensibilität und unter Nutzung der Fluktuation vorgenommen wurden.

Die Belastung der BürgerInnen ab 2006 wird nur in den Bereichen Grundsteuer und Friedhofsgebühren zunehmen, bei den anderen Gebührenhaushalten können die Kosten weitgehend auf der bisherigen Höhe gehalten werden.

All dies führt dazu dass wir für das Jahr 2006 wieder eine positive Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt haben.

Auch unsere Investitionen werden im kommenden Jahr wieder höher sein als in 2005. wo trotz knappster Mittel im Bereich Baumaßnahmen hervorzuheben sind:

Die bauliche Erweiterung für die Ganztageschule in der Eichendorffschule, die Inbetriebnahme diverser Blockheizkraftwerke in städtischen Gebäuden, der sehr gelungene Bau des Kreisverkehrs an der Stadtmühle.

Sehr erfreulich ist für den Innenstadtbereich die nach einigem Hin und Her mit der Firma Lidl erstellte Planung des ehemaligen Krone-Parkplatzes. Diese lässt neben dem neuen Nutzer Lidl alle Möglichkeiten offen für ergänzende Gebäude zur Abrundung dieses exponierten Baugebietes in hoffentlich naher Zukunft.

Auch die Sanierung des südlichen Bahnhofsgeländes macht Fortschritte, womit ein weiterer neuralgischer Punkt nach und nach verschwinden wird.

Im Jahr 2006 wird vor allem der Ausbau der Josefstraße die dominierende Baumaßnahme in der Innenstadt sein, aber auch die Erweiterung des Gymnasiums mit einer ersten Tranche für die Ganztageschule ist erfreulich. Ebenso einige Bau- und Straßenbaumaßnahmen in den Stadtteilen sowie hoffentlich weitere Fortschritte beim Hochwasserrückhaltebecken und der Ortsumgehung Wolterdingen.

Einige wichtige Themen stehen ständig im Lichte der Öffentlichkeit. Auch im abgelaufenen Jahr war dies nicht anders und auch 2006 werden sie mit unterschiedlicher Ausprägung im Vordergrund stehen.

Darauf möchte ich noch gesondert eingehen.

Sozialer Bereich

Bisher gehörte unsere Stadt zu den wenigen im Lande, die jedem Kind im Alter zwischen 3 und 6 Jahren einen Kindergartenplatz anbieten konnte. Ab dem kommenden Jahr erschließt die Stadt ein weiteres Spektrum in der außerhäussigen Kinderbetreuung bzw. Kindererziehung.

In einer Kooperation mit den Städten Hüfingen und Bräunlingen und der Jugendhilfeeinrichtung Mariahof in Hüfingen sowie dem Unternehmer Klaus Klann besteht für Eltern und Kleinkinder unter 3 Jahren die Möglichkeit, diese während der Arbeitszeit in die Obhut einer Kleinstkindertageseinrichtung zu geben.

Damit wird das bisher noch schmale Angebot im Kindergarten Pfiffikus beträchtlich erweitert und unsere Stadt kann schon nach einem Jahr des Inkrafttretens des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) eine solche familienfreundliche Einrichtung anbieten.

Sehr positiv bewerten wir auch den bauseitigen Einstieg in die Ganztagesbetreuung im Fürstenberg-Gymnasium. Hier hat es sich wieder einmal ausgezahlt, dass die Verwaltung immer rechtzeitig mit Planungen an den entsprechenden „Töpfen“ ist. Ca. 1,5 Mio € Baumaßnahme bei rund 90%-igem Zuschuss seitens des Landes werden es ermöglichen die Ganztagesbetreuung an dieser Schule anzugehen, auch wenn vorab noch einige Hausaufgaben vor allem für den personellen Bereich zu machen sind.

Jedenfalls auch ein gutes Signal für unsere heimische Bauwirtschaft.

Reitturnier

Praktisch über das ganze Jahr hinweg galten die Schlagzeilen in der heimischen und überregionalen Presse dem Donaueschinger Reitturnier, vor allem dessen Zukunft im wirtschaftlichen Bereich und damit eng verknüpft die Frage nach dem künftigen Veranstaltungskonzept.

Substantielle Änderungen waren dringend angesagt.

Zwar schon praktisch immer defizitär hatten sich die durch die Stadt in den letzten drei Jahren allein auszugleichenden Negativergebnisse zu Summen ausgewachsen, die auch beim besten Willen und bei noch so positiver Einstellung zu dieser beliebten Großveranstaltung nicht mehr weiter verkräftet werden konnten. Vor allem konnten diese auch dem Bürger nicht mehr vermittelt, geschweige denn zugemutet werden. Gemeinderat und Verwaltung waren sich dabei einig, dass nur über einen Neuanfang versucht werden konnte diese imagerächtige Veranstaltung auf eine einigermaßen gesicherte finanzielle Basis zu stellen.

Die höchst intensiven Bemühungen unseres Oberbürgermeisters um eine Nachfolgeregelung, die die städtischen Belastungen künftig in akzeptablen Rahmen halten und die Stadt auch aus der Rolle des verantwortlichen Veranstalters heraushalten sollte sind erfolgreich verlaufen.

Die gefundene Lösung scheint Gewähr dafür zu bieten dass allen Unkenrufen zum Trotz – seitens mancher Medien- das 50. Reitturnier im kommenden Jahr eine würdige Fortsetzung der bisherigen Veranstaltungsreihe sein wird.

Nachdem sich die vorn allem medialen Aufregungen zu diesem Thema etwas gelegt haben lassen Sie mich noch Folgendes festhalten:

Es war sicher absolut richtig die Verhandlungen über diesen Neuanfang von vornherein mit größtmöglicher Diskretion zu führen, um am Schluss ein Konzept vorstellen zu können, das unbeeinflusst von „Bärendienst“ –Kommentaren wie in einem überregionalen Blatt als abgerundet und in sich schlüssig bezeichnet werden kann.

Was auch immer manche barsche Kritik an den beabsichtigten Änderungen bezweckt haben möge, eines wurde dabei immer falsch eingeschätzt: Die Bereitschaft des Gemeinderates, auch in Zukunft jenseits der Schmerzgrenze für die schon im Ansatz defizitären Budgetplanungen aufzukommen.

Über einen angemessenen Sponsorenbetrag hinaus, der jetzt klar festliegt, wäre der Gemeinderat zu weiteren Zugeständnissen nicht mehr bereit gewesen.

Diese Tatsache war den bisherigen Verantwortlichen seit dem Jahr der Europameisterschaften 2003 bekannt !

Was im übrigen die „Alternativen“ betrifft, die die Stadt angeblich nicht geprüft habe sei doch einmal darauf hingewiesen dass diese sehr wohl in der Prüfung waren, aber von vornherein KO-Kriterien enthielten, die eine Akzeptanz unmöglich machten. Zum einen waren unrealistische Vorstellungen über die Beteiligung der Stadt, die das Doppelte des Bisherigen bedeutet hätten der Grund, zum anderen ließen neben der höheren Beteiligung vor allem Managementfragen erhebliche Zweifel bestehen.

Am Ende dieses Abschnitts möchte ich sehr erfreut feststellen dass wir es sehr begrüßen dass es gelungen ist das Fürstenhaus wieder in verstärktem Maße für diese Veranstaltung zu gewinnen. Dafür sind wir sehr dankbar und finden die Entscheidung der Umbenennung „Joachim Fürst zu Fürstenberg-Reitturnier“ goldrichtig.

Projekt Donauhalle

Die FDP/FW-Fraktion hat erstmals im Frühjahr 1999 konkrete Vorstellungen zu diesem wichtigen Projekt vorgetragen. Für uns ist es deshalb besonders erfreulich dass im kommenden Haushaltsjahr nun erstmals eine Summe für die Planung von allen Fraktionen eingestellt wurde. Damit setzt der Gemeinderat endlich ein Zeichen dass Umbau und Neubau des Donauhallentrakts in die nahe Zukunft gerückt werden.

Wir hätten uns gewünscht dass die Mehrheit dieses Gremiums dieses Vorhaben auch in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt hätte. Als Signal wäre dies auch dann verstanden worden wenn die Finanzierung noch nicht in trockenen Tüchern ist; der Haushalts- und der Planungsklarheit hätte es jedenfalls gedient.

Im übrigen sollten wir uns unabhängig davon schnellstmöglich und sehr intensiv darum bemühen Finanzquellen zu suchen bzw. Zu erschließen um über unsere normalen Haushaltsmöglichkeiten hinaus in kürzerer Zeit dieses wichtige Projekt unserer Stadt der Verwirklichung näher zu bringen.

Dabei müssen wir auch unorthodoxe Wege gehen und Modalitäten prüfen, die beispielsweise auch private Beteiligungen mit einschließen wie die vom Land propagierte „Public Private Partnership“.

Die FDP/FW-Fraktion regt in diesem Zusammenhang an, vor Eintritt in die weiteren Planungen einen Ausschuss zu bilden dem Fachleute aus allen relevanten Sparten angehören sollten um Details frühzeitig zu klären. Die vorliegenden Pläne aus dem Architektenwettbewerb sind die eine Seite für das weitere Vorgehen, fachmännische Empfehlungen und daraus folgende rechtzeitige Korrekturen der Details die andere – ergänzende- Seite.

Überprüfung des Verkehrskonzeptes

Wir begrüßen sehr die Absicht von Verwaltung und Gemeinderat im kommenden Jahr unser inzwischen in die Jahre gekommenes Verkehrskonzept zu überdenken und neue Ansätze zu versuchen.

Dies kann aber für uns nicht heißen sich nur Gedanken um das „Für und Wider“ der Poller am Rathausplatz zu machen, dieses Thema muss grundsätzlich angegangen werden nicht nur im Innenstadtbereich sondern unter Einschluss auch der Außenbereiche.

Wir haben mit unseren Kreisverkehren doch sehr gute Erfahrungen gemacht –jüngst mit dem Kreisel an der Stadtmühle, der sehr gelobt wird- deshalb sollten wir auch künftig dieser Verkehrsregelung in (kritischen) Kreuzungsbereichen den Vorzug vor Ampelanlagen geben.

Vermutlich wird im Zusammenhang mit dem Verkehrskonzept auch nochmals über den Stadtbus zu reden sein, wobei u.E. das in der Schublade ruhende Konzept allerdings überarbeitet bzw. Modernisiert werden müsste.

Meine Damen und Herren,

In einer Zeit großer wirtschaftlicher Schwierigkeiten in Deutschland und Europa ist es auch für eine Kommune kaum möglich, sich dieser negativen Gesamtsituation zu entziehen, zu stark sind die Abhängigkeiten von übergeordneten Behörden.

Trotzdem kann OB Thorsten Frei auf ein sehr positives 1. Amtsjahr zurückblicken, denn er hat mit unkonventionellen Maßnahmen den einzig richtigen Weg aus dieser Misere gewiesen und zusammen mit Verwaltung und Gemeinderat das Beste aus der Situation für unsere Stadt gemacht.

Neben den Bemühungen um eine verbesserte Haushaltssituation hat er vor allem den „gordischen Knoten“ Reitturnier durchschlagen und eine gesicherte Kostenbasis erreicht. Dafür Ihnen, Herr Oberbürgermeister, und den Damen und Herren der Verwaltung unseren herzlichen Dank. Lassen Sie es mich noch anders ausdrücken: OB Frei hat seine neue Büroausstattung verdient, meine Damen und Herren !

Donaueschingen steht vor dem Beginn eines hoffnungsvollen Jahres, auch wenn Rückschläge immer einzukalkulieren sind.

Die Voraussetzungen für einen positiven Stimmungsumschwung sind zu spüren:

Wir sollten weiter auf unsere eigene Stärke setzen, wir müssen weiter das ehrenamtliche Engagement des Einzelnen, aber vor allem auch das der Vereine und Gruppen fördern und fordern.

Die attraktive Weiterentwicklung unserer Stadt liegt uns allen am Herzen, dafür lohnt jeder Einsatz.

Die Fraktion der FDP und der freien Wähler stimmt dem Haushaltsplan 2006 zu und bedankt sich bei allen für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr, wobei wir ausdrücklich die Bürgerinnen und Bürger und Steuerzahler mit einschließen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.